

Nicht nur formal wird hier der Zusammenhang des Privilegs von 1094 mit verschiedenen Wiener Fälschungen erkennbar, auch sachlich stimmt es in diesem Punkt nicht mit der historischen Entwicklung zusammen. Es geht dabei um die kirchenpolitische Stellung des Bistums Tarentaise, das im 7.–8. Jahrhundert noch der Kirchenprovinz Vienne eingegliedert war, im Zuge der karolingischen Neuorganisation der Kirchenmetropolen zur Zeit Karls des Großen und Ludwigs des Frommen jedoch selbst zum Erzbistum erhoben wurde und sich seitdem als Metropole mit eigener Kirchenprovinz entwickelte⁸⁷. Von Vienne aus hat man diese Entwicklung anscheinend schon frühzeitig zu lenken, später schließlich aufzuhalten versucht, einerseits mit entsprechenden Bearbeitungen der *Notitia Galliarum*, zum anderen mit Fälschungen auf die Namen Leos III., Nikolaus' I. und zuletzt noch Gregors VII.⁸⁸. In der Geschichte dieser Bestrebungen erweist sich die Bestätigung der Wiener Kirchenprovinz im Privileg Urbans II. von 1094 deutlich als ein letzter, nur noch in der Fälschung auf Gregor VII. wiederholter Versuch, Tarentaise als (siebentes) Suffraganbistum der Wiener Metropole unterzuordnen – ein Versuch, der bald wieder aufgegeben wurde, wie die Urkunde Paschalis' II. und Guido-Calixts II. eigene Privilegien von 1119/20 zeigen. Angesichts der historischen Verhältnisse im ausgehenden 11. Jahrhundert war dieser Versuch nichts anderes als eine weitere Erschleichung (neben jener Inanspruchnahme von Sermorens). In einem echten Palliumprivileg Guidos hätte die Bestätigung der Wiener Kirchenprovinz zweifellos anders ausgesehen, auch wenn der Petent sich auf die vorkarolin-

taise) in Anlehnung an die älteren Verfügungen der Päpste Leo I. JK 450 und Symmachus JK 765 (G u n d l a c h Nr. 13 und Nr. 25). In den beiden Urkunden Nikolaus' I. sind nur die Namen Genf und Tarentaise in der Aufzählungsfolge miteinander vertauscht (im Unterschied zu Gregor VII. JL †5024 und dem erschlichenen Privileg von 1094).

⁸⁷) Vgl. dazu E. L e s n e, *La hiérarchie épiscopale (742–882)* (1905); L. D u c h e s n e, *Fastes* 1 S. 243ff.; Dom J.-M. B e s s e *Abbayes et prieurés de l'ancienne France* 9 (Arch. France Monastique 36, 1932) S. 199ff.; F. R i c h e r m o z – J. M. E m p r i n, *Le diocèse de Tarentaise*, in: *Tarentasia Christiana* 1 (1928) S. 1ff.; C. D e C l e r c q, *La législation religieuse franque* 2 (1958); J. R o u b e r t, *Les origines et les limites du diocèse et du comté de Tarentaise*, *Bullet. phil. et hist. du comité des travaux hist. et scient.* 1960, S. 421ff. Th. S c h i e f f e r – H. E. M a y e r (wie Anm. 7) S. 223ff. Nr. 78.

⁸⁸) Leo III. JE †2533 (G u n d l a c h Nr. 18); Nikolaus I. JE †2877 (G u n d l a c h Nr. 22); Gregor VII. JL †5024 (G u n d l a c h Nr. 26). Zur Wiener Bearbeitung der *Notitia Galliarum* vgl. Th. M o m m s e n in MGH Auct. ant. 9, 1 S. 562 Nr. 3–4, S. 580, 582; M a n t e y e r, *Provence* (wie Anm. 7) S. 23, 487ff.; F u h r m a n n, ZRG Kan. 41, S. 102f. (wie Anm. 32).